

Aus dem Leben der Orts- und Fachgruppen der GEP

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **87 (1969)**

Heft 13: **Sonderheft der GEP**

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-70633>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Note sur l'activité de l'Association Amicale Parisienne des Anciens Elèves de l'Ecole Polytechnique Fédérale de Zurich en 1968

L'Association Amicale Parisienne des Anciens Elèves de l'Ecole Polytechnique de Zurich a témoigné de son activité au début de l'année, conjointement avec son homologue des Anciens de l'Ecole Polytechnique de Lausanne, en organisant une importante conférence sur *l'aménagement du quartier de la Défense*. Le Directeur Général de l'établissement public chargé de cette réalisation, Monsieur André Prothin, a exposé et illustré les principes et la réalisation du grand centre d'affaires situé dans le prolongement de l'axe Champs-Élysées/Avenue de la Grande-Armée. Plusieurs grattes-ciel de bureaux sont actuellement en service, et l'ensemble comportera dans son extension finale 800 000 m² de bureaux et surfaces annexes.

Le cocktail traditionnel, fixé pour une fois début juin et non pas en hiver, a eu lieu au Bois de Boulogne, au lendemain des grèves et autres péripéties que l'on sait; il a réuni dans le cadre lacustre et paisible du «Chalet des Iles», un nombre appréciable de participants.

L'Assemblée générale du 26 novembre, inaugurerait une formule originale, en adjoignant à l'assemblée proprement dite, un cocktail fort animé et en fin de soirée, la projection du film «Le Troisième Homme». Les 80 participants assurèrent à cette manifestation un plein succès.

Le bureau responsable de l'Association comprend Jacques-André Bertrand, président, Dominique de Meuron, vice-président, J. W. Bridel, J. C. Bruneau, J. Chleq, Ph. Froté, L. Lemaire, J. de Mersseman, G. Montandon, J. Speth. Il se maintient en relation permanente avec André Vuilleumier, représentant de la GEP pour la France. L'Association comprend actuellement, pour la région parisienne 130 membres actifs.

*

Nederlandse Vereniging van Zürichse Ingenieurs en Architekten

Gegründet am 15. März 1947 in Amsterdam

Vorstand 1968/69:

B. J. Blom, dipl. Bau-Ing. ETH (1929), Präsident;
J. S. Kaufmann, dipl. Bau-Ing. ETH (1926), Vizepräsident;
Dr. W. Goedkoop, dipl. Ing.-Chem. ETH (1938), Quästor;
F. G. van Asperen, dipl. Masch.-Ing. ETH (1928), Sekretär;
H. H. Aikema, dipl. Bau-Ing. ETH (1942), Vizesekretär und Vizequästor;
F. C. ten Houte de Lange, dipl. Arch. ETH (1942),
M. G. Breukink, dipl. Masch.-Ing. ETH (1940).

Ehrenmitglied: M. F. H. Gebhard, dipl. El.-Ing. ETH (1912).

Am 1. Januar 1969 zählte unser Verein 180 Mitglieder, wovon 150 in den Niederlanden Wohnsitz haben. Bei diesen sind sieben Schweizer: vier Ingenieure und drei Architekten. Zwölf Mitglieder wohnen ausserhalb des Landes, jedoch innerhalb Europas, und 18 Mitglieder sind ausserhalb Europas ansässig.

Der Verein ist selbständig, bildet aber daneben eine niederländische Sektion der GEP und wahrt die sachlichen Interessen aller in den Niederlanden ansässigen niederländischen und ausländischen Diplomierten der ETH. Jährlich finden zwei Hauptversammlungen statt: eine Generalversammlung, meistens im April, und eine Herbstversammlung, meistens im November. Im allgemeinen sind damit Besuche industrieller oder architektonischer Anlagen oder von Planungen verbunden, bei welchen Mitglieder tätig sind. Daneben versammelt sich eine kleine Ortsgruppe jeden ersten Dienstag im Monat von 17 bis 19 Uhr am Stammtisch im Café des Parkhotels, Hobbemastraat 1, Amsterdam.

Die Jahresversammlung 1968 wurde im Rathaus, Den Haag, am 2. April abgehalten, mit anschliessendem Vortrag unseres Mitgliedes A. D. Joustra, dipl. Arch. ETH (1938) über «Sanierung, Verkehrsprojekte und Entwicklung der Stadt Den Haag» anhand von Karten und Maquettes. Nachher wurde im Europa-Hotel, Scheveningen, das gebräuchliche, gemeinsame Abendessen eingenommen (31 Teilnehmer).

Am 26. November fand die Herbstversammlung bei der Heineken-Brauerei in 's-Hertogenbosch statt, welche besichtigt wurde nach einer Einleitung von Ir. A. K. E. ten Bruggen Cate, Betriebsleiter der Brauerei, Schwiegersohn unseres Vizepräsidenten.

An dieser Versammlung und dem anschliessenden Abendessen im Schloss «Maurick» in Vught nahmen 24 Mitglieder, acht Damen und zwei Gäste teil. Während der Versammlung wurde Bericht erstattet über die bevorstehende 100-Jahrfeier der GEP am 24. bis 27. September 1969 und über die Übernahme der Kantonalen EPUL durch die Schweizerische Eidgenossenschaft, soweit diese Angelegenheiten bei der GEP-Ausschuss-Sitzung in Delémont am 11. Oktober 1968 erörtert worden waren.

Auch 1968 wurden rege Kontakte gepflegt mit der GEP, u. a. durch regelmässige Berichte über die Mutationen in der Mitgliederliste. Die GEP-Jubiläumssammlung wurde bei den Mitgliedern öfters befürwortet. Weiter wurden Verbindungen unterhalten mit den Rektoraten der ETH, der niederländischen Technischen Hochschulen in Delft, Eindhoven und Enschedé, mit dem «Koninklijk Instituut van Ingenieurs», Den Haag, und mit dem Niederländischen Studenten-Verein «Hollandia» in Zürich, von welchem sich die meisten Alt-Mitglieder nach Abschluss ihrer Studien in Zürich unserm Verein als Mitglieder anschliessen.

Die N. S. V. «Hollandia» feierte 1968 ihr 16. Lustrum, und zwar vom 24. bis 26. Mai in Zürich und nachher auch am 1. Juni in Utrecht, Holland. Diese letzte Veranstaltung bereitete unsern niederländischen Mitgliedern beim Aperitif und gemeinsamen Abendessen eine sehr geschätzte Gelegenheit, dieses Lustrum teilweise mitfeiern zu können. Die Vorführung einiger beim Lustrum 1963 und 1968 in Zürich aufgenommener Filme und weiterer Aufnahmen des heutigen Studentenlebens in Zürich bildeten Anregungen zu manchem heiteren Erinnerungs-Austausch zwischen den anwesenden Studenten und Alt-Herren. Am 3. Januar 1969 wurde eine besondere Zusammenkunft unserer Mitglieder mit den in den Weihnachtsferien in Holland verbleibenden «Hollandia»-Mitgliedern im Hotel «Central», Den Haag, veranstaltet, woran 22 Personen teilnahmen.

Eine wichtige Bestrebung unseres Vorstandes bildet zurzeit die offizielle Anerkennung in den Niederlanden (mit Berechtigung zur Führung des niederländischen «Ir»-Titels) der ETH-Diplome der Abteilungen für Architektur, Physik, Mathematik und Naturwissenschaften als gleichwertig mit den entsprechenden niederländischen Diplomen. Bis jetzt berechtigen nur die ETH-Diplome, in deren Benennung das Wort «Ingenieur» enthalten ist, zur Führung des niederländischen «Ir»-Titels.

F. G. van Asperen, Sekretär und Landesvertreter der GEP in den Niederlanden

*

Tätigkeit der Luxemburger GEP-Gruppe 1968

Die GEP-Tätigkeit in Luxemburg schliesst und beginnt jährlich mit der Generalversammlung, welche 1968 am 20. Januar stattfand. Nach der Begrüssung durch den Präsidenten F. Kinnen, nach den Berichten des Sekretärs J. Wagener und des Kassiers R. Mahr, wurden speziell die Jubiläumssammlung der GEP und das Jahresprogramm diskutiert. Die Generalversammlung schloss nach einem wohl gelungenen Bankett mit Ball, an welchem rund 100 Personen teilgenommen haben.

Jeden ersten Samstag des Monats trafen sich die GEP-Mitglieder in der «Rôtisserie Ardennaise» in Luxemburg-Stadt. Anstatt des «obligaten Stammes» führte unser Kollege R. Mailliet uns am 6. April Filme vor über eine Reise nach Nigeria, Dahomey und Nordkamerun. Eine Abwechslung des jeweiligen Stammes in Form von Dia- und Filmvorführungen hatte in den beiden letzten Jahren viel Erfolg, und die Luxemburger GEP-Gruppe wird versuchen, diese Tradition weiterhin zu pflegen.

Die jährliche Exkursion der GEP-Gruppe im Juni führte für zwei Tage nach Belgien. Am Freitag, 6. Juni, Rundfahrt durch das Hafengebiet von Antwerpen, Besichtigung der grössten Schleuse der Welt in Zandvoort, Übernachtung in Antwerpen oder für jene, welche keinen Schlaf fanden, Besichtigung der Hafenkneipen und Bars. Am Samstag, den 7. Juni wurde der SIDMAR-Komplex in Gent besucht. Eine stattliche Anzahl Luxemburger Ingenieure, unter ihnen Josef Hein, Generaldirektor, alle Mitglieder der GEP, hatten die Ehre und eine sichtliche Freude, uns ihre Industrie zu zeigen.

Anlässlich des Nationalfeiertages (23. Juni) weilte eine Gruppe GEP-Mitglieder in Zürich. Sie feierten, zusammen mit den

† Henri Grosclaude

Henri Grosclaude est décédé le 12 novembre 1968 à Genève. Né le 27 juin 1882 dans cette ville, il y a fait ses classes et fréquenta le collège où il obtint son certificat de maturité. Ainsi que plusieurs autres collégiens il prit en 1900 le chemin de Zurich et obtint en 1904 le diplôme d'ingénieur mécanicien de l'EPF. Ces années passées à Zurich le marquèrent profondément. Les courses de montagne, le ski alors à ses débuts, la musique de chambre, contribuèrent, à côté des études, à sceller des amitiés qui durèrent toute sa vie. C'est aussi à Zurich qu'il fit la connaissance – chez le professeur Lacombe – de celle qui devait, en 1907, devenir sa compagne – Mademoiselle Alice Grand. Il considéra toujours ses années d'études comme les plus belles de sa vie.

Les années suivantes nous le trouvons à Winterthur chez Sulzer, à Marseille, à Neuchâtel. La guerre de 1914-18 brisa de nombreux plans et il retourna en 1917 à Genève, d'abord chez Sulzer, ensuite à la maison Gras, entreprise en chauffage centraux, maison qu'il racheta quelques années plus tard.

Membre de la GEP, section de Genève, il avait à cœur de maintenir les relations avec ses camarades d'études et avec l'Ecole Polytechnique Fédérale. Aussi c'est avec plaisir qu'il accepta de faire partie du co-

mité central de la GEP. Il organisa plusieurs séances fort réussies de ce comité à Genève.

Son activité industrielle et professionnelle a été rappelée, lors du service funèbre, par Monsieur Kistler, président de l'Association Suisse des Entreprises de Chauffage et de Ventilation, et nous nous permettons de transcrire ici une partie de cette allocution:

«Dès 1927, Monsieur Henri Grosclaude fit partie du Comité de l'Association Suisse des Entreprises de Chauffage et de Ventilation, qu'il présida de 1941 à 1949. Années difficiles de guerre et d'après-guerre. C'est avec une tranquille autorité, une science avisée, une conscience distinguée, qu'il mena à chef de nombreuses tâches que sa Présidence lui imposait, surmontant les difficultés, imposant à notre Association son empreinte vigoureuse de chef. Toujours écouté, ses conseils étaient ceux d'un homme d'expérience, alliant au savoir technique de l'ingénieur, une connaissance profonde de l'humain.

Appelé en 1948 à la Présidence de l'Union Internationale, Monsieur Henri Grosclaude pressentait déjà que la paix ne se construirait pas à coups de traités, mais bien plutôt par l'union des volontés, apprenant à des hommes de nationalités et de langues différentes à se comprendre au travers de la technique évolutive de notre profession. Au-delà des frontières, il créa,



recréa des liens d'amitié entre des hommes de même formation, assumant des responsabilités similaires, confrontés avec des problèmes et des soucis identiques, leur donnant l'occasion de se mieux comprendre, de s'apprécier davantage, de s'entraider avec efficacité.

L'activité de Monsieur Henri Grosclaude ne s'est pas arrêtée avec l'honorariat. Au sein de l'Union Genevoise, il sut donner toute la mesure de ses connaissances, promoteur infatigable d'une profession qui fut sa vie, il restera pour tous celui qui fut un grand patron.»

Luxemburger Studenten an der ETH, dem Vertreter des Rektors, Prof. Dr. M. Rueff, und einer stattlichen Anzahl Professoren nebst Gemahlinnen, ihren 10jährigen Abschluss des Diploms an der ETH.

In den Sommermonaten wurde eine Liste der GEP-Mitglieder der Gruppe Luxemburg, aufgeteilt nach Abteilung und Tätigkeitsfeld, erstellt und den einzelnen Mitgliedern zugeschickt. Die Mitgliederzahl betrug bei Jahresbeginn 1969 211. Der traditionelle Besuch der Schobermesse im Herbst hatte grossen Erfolg. 61 Teilnehmer hatten sich Stelldichein gegeben.

Die Idee der Jubiläumssammlung hat guten Anklang bei der Luxemburger GEP-Gruppe gefunden. Die Sammlung läuft auf vollen Touren. Der Kassier wird in den Sommermonaten 1969 eine globale Ueberweisung vornehmen.

Der traditionelle Weihnachtsball in Luxemburg, welcher von den Luxemburger ETH-Studenten und der GEP-Gruppe organisiert wurde, hatte einen beachtlichen Erfolg.

Vier Mitglieder haben uns im Laufe dieses Jahres für ewig verlassen.

Am 11. Januar 1969 wurde die diesjährige Generalversammlung abgehalten. Ein neuer Vorstand wurde für die nächsten zwei Jahre gewählt: Präsident: Jean Clemang, dipl. Elektroingenieur. Sekretär: Paul Diederich, dipl. Elektroingenieur. Kassier: Felix Buchler, dipl. Elektroingenieur.

Sorgen macht uns die geringe Zahl der Aufnahmen von Luxemburger Studenten an der ETH. Während des Jahres 1966 wurden bei 23 Aufnahmegesuchen 7 Studenten angenommen, 1965 7 bei 16 Aufnahmegesuchen und 1968 5 bei ebenfalls 16 Aufnahmegesuchen. Um diesen Fragenkomplex zu diskutieren, sind wir fortwährend bestrebt, sowohl mit den Behörden der ETH wie mit der luxemburgischen Regierung ins Gespräch zu kommen. Kontakte wurden aufgenommen und werden, so hoffen wir, Früchte bringen.

J. Wagener

*

Amicale de Strasbourg

Faisons le point de la vie de notre Amicale par une rétrospective sur 1968:

Début de l'année, démission, comme président, de notre ami Charles Kuhlmann. Pendant onze années il s'était donné à

cette tâche avec beaucoup de dévouement et de désintéressement dont nous lui sommes extrêmement reconnaissants.

Lors de l'Assemblée générale du 24 avril le nouveau comité a été élu:

Président d'honneur: G. Muller, (Président-fondateur);

Président: F. Roth (trésorier sortant);

Vice-président: J. Koch;

Secrétaire: pas de titulaire provisoirement;

Trésorier: J.-D. Braun;

Organisateur pour les sorties familiales: F. Griesbach (maintenu dans ses fonctions).

Décharge a été donnée au trésorier sortant pour sa gestion depuis 1966.

Pour des raisons personnelles et d'ordre général, ni les réunions d'été ni la sortie familiale habituelle n'ont eu lieu cette année-ci et le nouveau cycle des rencontres mensuelles a été instauré le 4 novembre, à savoir: Premier lundi du mois – à partir de 18 heures – au restaurant «Le Gourmet de l'Orangerie», 30, Allée de la Robertsau, Strasbourg, tél. 35 30 47.

Adresse: 7, rue Goethe, 67 Strasbourg, tél. 35 48 15.

*

Maschineningenieur-Gruppe Zürich

Im Laufe des Jahres 1968 wurde zu folgenden Vorträgen und Besichtigungen eingeladen:

25. März: «20 000 Autokilometer quer durch Amerika», Referent: Prof. H. Gerber, Zürich (60 Teilnehmer).

18. Mai: Besichtigung des Schweizerischen Landesmuseums (16).

26. Okt.: Besichtigung des neuen Stellwerkes Zürich-Oerlikon und der Integra Wallisellen (14).

Wie üblich haben wir Ende Januar 1969 unseren stets grosses Interesse findenden Familienabend im Zunfthaus «Zur Zimmerleuten» durchgeführt. Der Obmann konnte insgesamt 85 Kollegen mit ihren Damen und Gästen begrüßen.

Infolge Umbaus des Restaurants I. Klasse im Hauptbahnhof Zürich haben wir unseren langjährigen Stammtisch, der jeweils am Montagabend, ab 20.30 h, eine Anzahl Kollegen zu einer zwanglosen Aussprache vereinigt, in die Alfred-Escher-Stube im Buffet Zürich verlegen müssen.

Am diesjährigen ETH-Tag wurde unser bei der MFO tätiges Mitglied Dr. Theodor Laible zum Ehrendoktor ernannt. Wir möchten ihm an dieser Stelle zu der ihm zuteil gewordenen Ehrung ebenfalls herzlich gratulieren.

H. Gimpert

*

Gruppo Lugano, Attività nel 1968

Durante il decorso 1968, il Comitato del gruppo Lugano della GEP era così composto: Presidente Ing. Giorgio Sartoris, Vice-presidente Ing. Carlo Castagnola, Segretario Ing. Gian Giacomo Righetti, Cassiere Ing. Giorgio Camponovo e membri: Ing. G. Ferrazzini, Ing. E. Kessel, Ing. T. Maggini, dott. Ing. M. Martinola, Arch. S. Pagnamenta, Ing. D. Poretto e Ing. H. R. Suter. I revisori furono gli Ingg. F. Ender jun. e F. Prada. I membri del gruppo erano 163 al 31 dicembre 1968 di cui 119 domiciliati nel Sottoceneri e 44 nel Sopraceneri o fuori Cantone.

All'inizio dell'anno il nostro comitato si occupò della nuova sistemazione del monumento a Pasquale Lucchini a Bissone¹⁾, che era stato rimosso a causa dei lavori autostradali. Le difficoltà iniziali per la sua ubicazione furono risolte grazie alla collaborazione del nostro valente socio Arch. Luigi Nessi, che allestì dapprima un progetto e quindi una variante bene accetta al Lodevole Municipio di Bissone.

L'attività vera e propria del gruppo iniziò il 12 marzo con la visita alla *Metallizzazione SA di Lamone*. Qui i membri si interessarono vivamente ai diversi processi di lavorazione e di produzione che fanno di questa industria una delle più efficienti nel settore. Il gruppo si trasferì in seguito a Vezia, dove il socio Ing. A. Marazzi diede interessanti spiegazioni sulla costruzione prefabbricata delle officine Saurer-Berna.

Sabato 11 maggio 1968 l'Ing. Suter ci offrì la possibilità di una interessante visita alla *Saceba* che, con il suo forno rotante ed il suo impianto di filtraggio, risulta una delle più moderne fabbriche di cemento. La parte più interessante del sopralluogo fu una attenta ispezione ai lavori che si svolgono in cava, all'interno della montagna, dove si poté assistere ad una «volata», grande esplosione preparata in precedenza. In seguito si salì alla famosa Chiesa Rossa, per una attenta e interessante visita e dove il nostro socio Ing. Oscar Camponovo, appassionato cultore di cose nostre, ci offrì una panoramica storico-artistica.

28 furono i partecipanti alla visita del 26 giugno al nuovo *Penitenziario Cantonale*, organizzata e realizzata in brevissimo tempo dal nostro solerte e attivissimo segretario Ing. G. G. Righetti.

Il 6 luglio un folto gruppo di membri ebbe il piacere di visitare il *cantiere del Naret* della Maggia SA. Esso fu accolto dal Direttore Ing. H. Lüthi coadiuvato dal membro Ing. E. Wullmann. Il tempo al mattino non ci fu propizio, ma nel pomeriggio un bel sole ravvivò il magnifico paesaggio della regione del Naret.

La manifestazione più impegnativa e interessante dell'anno sociale fu senza dubbio quella del 14 e 15 settembre che portò un gruppo di soci a *Cremona* dove l'accento principale fu dato alla visita del porto e del canale navigabile Cremona—Milano. Questa visita fu realizzata grazie all'interessamento del membro di comitato Ing. G. Ferrazzini il quale, nonostante un grave incidente accadutogli, si adoperò per la migliore riuscita con sempre giovanile energia. I fortunati partecipanti non dimenticheranno facilmente l'accoglienza cui furono fatti segno da parte del Sen. Prof. Giovanni Lombardi e del Dott. Bruno Dordoni, Direttore dell'Ente Provinciale del Turismo. Quest'ultimo, uomo di profonda cultura, con conoscenze vastissime, ed egregio parlatore, ci accompagnò sempre e seppe tener vivo l'interesse di tutti con una vivacità e una spigliatezza poco comuni. Non dimenticheremo facilmente il ricevimento nei magnifici saloni del Municipio e l'audizione, a noi riservata, di un autentico violino Stradivario. E sempre in quel clima di cortese, inaspettata ospitalità, desidero rammentare il concerto pubblico al teatro Ponchielli, offerto dall'EPT, previsto per le ore ventuno e il cui inizio venne ritardato di mezz'ora affinché i 22 ospiti ticinesi potessero comodamente terminare la loro cena. Questa gita ebbe eco anche nella stampa ticinese grazie a un interessantissimo articolo dell'Ing. Giancarlo Re sul canale navigabile Venezia—Cremona—Milano.

Con una partecipazione record di oltre 40 persone, la nostra

²⁾ Vedi «Schweiz. Bauzeitung» 1968, No. 51, pag. 706.

attività si concluse con la *castagnata* ormai divenuta tradizionale, preceduta da una visita al *Castello di Sasso Corbaro* dove si trova il Nuovo Museo delle Tradizioni Popolari Ticinesi e dove potemmo assicurarci le spiegazioni del Prof. Taddeo Carloni, Ispettore cantonale dei Monumenti storici.

L'Assemblea generale del gruppo, con cena in comune, fu tenuta l'8 febbraio 1969. Una tombola a sorpresa offerta dal gruppo concluse la bella serata.

Oltre a queste attività ricreative desidero rammentare un'azione di difesa degli interessi dei professionisti Ticinesi, che colse lo spunto da una suggestione dell'Ing. Franco Ender sen. e che fu svolta unitamente alle altre due Associazioni professionali ticinesi: la SIA e la OTIA. Si trattò di diversi interventi presso il Lod. Dipartimento Militare Federale affinché favorisse, per la progettazione della caserma di Isona, dei professionisti ticinesi.

Il Presidente: Ing. *Giorgio Sartoris*

*

Bericht über die Tätigkeit der Ortsgruppe Zug

Der Schwerpunkt der Geselligkeit lag im vergangenen Jahr erneut in dem gut eingeführten Stamm im Restaurant «Hecht» in Zug. Inbezug auf weitere Gestaltungsmöglichkeiten innerhalb der Ortsgruppe machen wir die Erfahrung, dass die beiden benachbarten Städte Zürich und Luzern vieles vorwegnehmen. Es liegt ohnehin nicht in unserer Absicht, Vorträge, Exkursionen usw., die zum Beispiel der SIA in den genannten Orten veranstaltet, konkurrenzieren zu wollen, da der Aufmarsch von Teilnehmern bei uns ungenügend wäre.

Was in unserer jungen Ortsgruppe stark ins Gewicht fällt, ist die *Suche nach menschlichem Kontakt*. In diesem Sichtreffen sind nebenbei alle Möglichkeiten offen, sich in beruflichen, regionalen und lokalen Belangen orientieren oder beteiligen zu können. So bot sich uns am 16. Januar die Gelegenheit, einem von der Technischen Vereinigung Zug und Umgebung veranstalteten Referat von O. Stürzinger, dipl. Ing. ETH, über «Das erste Gezeitenkraftwerk der Welt» teilzunehmen. Das Thema war ausserordentlich interessant, zumal der Referent die Möglichkeit hatte, im Sommer 1967, unter exklusiver Führung, die Anlage des Grosskraftwerkes «La Rance» in der Bretagne zu besichtigen.

Am 31. Oktober fand eine *Besichtigung des Betonwerkes Meierskappel* der Firma Tschümperlin AG, Zug, die 1968 ihr 50. Jubiläum feierte, statt. Der leitende Ingenieur des Werkes führte uns in die Grundsätze ihrer Planung ein. In der ansprechenden, lichtdurchfluteten Werkhalle aus Stahl (entworfen von unserem GEP-Kollegen F. Weber, dipl. Ing.) wurde der ganze Fabrikationsbetrieb gezeigt; von der modernen Mischanlage, die von einem Steuerpult aus überwacht und geschaltet wird, bis zur Überkopf-Betonförderanlage, zu den mechanisch erzeugten Fertigprodukten. Enormen Eindruck erweckte die Fabrikation von Betonröhren für spezielle Zwecke, Ø 270 cm, Baulänge bis 3 m. Interessant war ebenfalls die Vorführung der Montagemöglichkeiten von Kanalrohren in Hart-PVC und Teerfaserprodukten. Abschliessend wurde im Restaurant Waldheim in Risch ein reichhaltiger Imbiss serviert, wobei wir noch einen gemütlichen Gedankenaustausch pflegten.

Der Präsident: *H. A. Venzago*

*

VeCh, Vereinigung ehemaliger Chemiestudierender

Bericht über das 35. Vereinsjahr 1967/68

Die mit einem Seminar in der Hochschule für Handelswissenschaften in St. Gallen verbundene *Generalversammlung 1967* wurde von etwa 50 Mitgliedern aus allen Teilen unseres Landes besucht. Prof. Dr. Heinz Weinhold, Direktor des Forschungsinstitutes für Absatz und Handel, umriss in Gemeinschaft mit seinen Mitarbeitern in einem Seminar über «Unternehmung und Markt» einige neuere Aspekte über absatz- und handelswissenschaftliche Betrachtungsweisen der *Marktforschung*. Nach anschliessender lebhafter Diskussion und Besichtigung der modernst eingerichteten Hochschule, schritt man von der Höhe des Geistes zu Tal ins Kongresshaus Schützengarten. Nach einem verdienten, erfrischenden ersten Trunk sorgten dort emsig arbeitende dienstbare Geister dafür, dass nach der geistigen Anstrengung auch das leibliche Wohl nicht zu kurz kam. Gutgelaunt folgte jeder-mann den Ausführungen des Präsidenten in der anschliessenden Generalversammlung. Die Jahresrechnung pro 1966/67 schloss

† Jean-Pierre Musquar

Les Associations Réunies des Ingénieurs, Industriels et Architectes ont été frappées d'une perte cruelle par le décès de leur camarade et ancien président Monsieur Jean-Pierre Musquar, Directeur Général honoraire des Chemins de Fer Luxembourgeois, ancien déporté de Hinzert et de Mauthausen, Commandeur de l'Ordre de la Couronne de Chêne, Commandeur de la Couronne de Belgique, Officier de la Légion d'Honneur, Croix de Guerre 1940 avec Lion en Bronze, décédé le 5 janvier 1969. Jean-Pierre Musquar est né le 13 janvier 1902 à Pontpierre où il fréquente l'école primaire avant de poursuivre sa formation secondaire à l'Ecole Industrielle et Commerciale d'Esch-sur-Alzette pour se faire ingénieur-mécanicien diplômé à l'Ecole Polytechnique Fédérale de Zurich en 1925.

Après un stage préliminaire à la Société HADIR le jeune ingénieur passe les années 1927 et 1928 dans les entreprises allemandes et belges de construction de matériel de chemin de fer et entre le 1er mars 1929 aux Chemins de Fer d'Alsace et de Lorraine où après un stage à Sablon-les-Metz il est muté successivement entre 1930 et 1936 aux dépôts de Bettembourg et Luxembourg. A Luxembourg il avance au grade d'Inspecteur Divisionnaire adjoint pour l'Exploitation. C'est en cette qualité qu'il dirige le 10 mai 1940 le rapatriement

en France des locomotives de Luxembourg.

Rentré au Grand-Duché Musquar refuse de reprendre son travail sous l'occupant et se crée bientôt un nom remarquable dans les rangs de la Résistance Luxembourgeoise ce qui l'amène finalement à être arrêté le 12 février 1943. Cette arrestation n'est que le début d'un calvaire qui conduira le défunt dans les camps de concentration de Hinzert et de Mauthausen. Rapatrié le 6 mai 1945, Musquar reprend ses fonctions à la nouvelle Société Nationale des Chemins de Fer Luxembourgeois où il est appelé le 8 janvier 1948 à en être le Directeur. Dans cette fonction il incombe au défunt de réaliser la reconstruction, la modernisation et la rationalisation de la nouvelle Société Nationale créée, une tâche difficile et pour laquelle Jean-Pierre Musquar n'a cessé de faire don de sa personne. En 1962, le défunt doit prendre sa retraite avant l'âge obligatoire.

Avec cette carrière brillante allait de pair l'attention particulière du défunt à l'égard de l'ingénieur, sa formation, sa position dans la Société, son sort dans la vie publique. Une conception programmatique fit de Jean-Pierre Musquar le promoteur qualifié du ralliement des ingénieurs luxembourgeois en groupement professionnel. Fondateur en 1935 de l'Association Luxembourgeoise des Jeunes Ingénieurs Diplômés dont il devint le premier Président, il devait jouer un rôle décisif dans la réforme après la guerre de



l'Association Luxembourgeoise des Ingénieurs et Industriels qu'il a présidé entre 1953 et 1958. L'acquisition d'un immeuble et la création du «Foyer de l'Ingénieur» sont dues à son initiative. L'Association Luxembourgeoise des Ingénieurs a reconnu les mérites de ce promoteur de premier plan en lui attribuant le titre de Président d'Honneur de l'Association.

Diesem Nachruf, den wir unserer GEP-Gruppe Luxemburg verdanken, bleibt nur hinzuzufügen, dass auch die GEP den Heimgegangenen in ehrender Erinnerung behalten wird, hat er ihr doch von 1945 bis zu seinem Ableben als Landesvertreter und von 1950 bis 1966 als Mitglied des Ausschusses gedient.

mit einem Rückschlag von Fr. 1583.10 ab, so dass sich das Vereinsvermögen am 1. Oktober 1967 auf Fr. 10 432.07 stellte. Vorstand und Rechnungsrevisoren wurden in globo, der Präsident durch Applaus wiedergewählt.

Am Samstag, 8. Juni 1968 fand die ord. *Semesterversammlung* statt. Dr. Max Frei-Sulzer, Leiter der wissenschaftlichen Dienste der Stadtpolizei Zürich, vermochte in seinem im Plauderton gehaltenen Referat über naturwissenschaftliche Methoden im Dienste der *Verbrechensbekämpfung* jedermann im Bann zu halten. So schilderte der Experte auf dem Gebiet des Spurennachweises auf Grund von tatsächlichen Begebenheiten in einer interessanten und packenden Art, wie es der Polizei heute gelingt, noch so gut getarnte und raffiniert ausgeklügelte Sachverhalten abzuklären.

Der *Vorstand* hat sich in einer Sitzung vor allem mit der Wahl eines neuen Präsidenten beschäftigt. Nach der bisher gehabten Praxis sollte er aus dem Kreise der Vorstandsmitglieder gewählt werden. Da sich aber keines der bisherigen Vorstandsmitglieder entschliessen konnte, dieses offensichtlich dornenvolle Amt zu übernehmen, wurde beschlossen, bei Neuwahlen in den Vorstand jüngere Herren zu berücksichtigen.

Die Vortragsreihe über das *Berufsbild des Chemikers*, welche zusammen mit dem Altherrenverband des Chemiker-Vereins an der ETH im kommenden Wintersemester organisiert worden sind, soll den Kontakt zwischen Studenten und Ehemaligen sowie zwischen Studenten und Dozenten fördern.

Promotionsfeier an der ETH Zürich

Die ETH erteilte am 28. Februar 1969 einer Rekordzahl von 118 Absolventen die Doktorwürde. An der schlichten Feier im Auditorium Maximum, die vom akademischen Orchester musikalisch umrahmt wurde, überreichte der Rektor, Prof. Dr. H. Leibundgut, persönlich an über 80 neue Doktoren oder deren Angehörige die Promotionsurkunde.

Rektor Leibundgut wies in seiner Begrüssung darauf hin,

Der *Mitgliederbestand* ist im Berichtsjahr auf 1182 (gegenüber 1167 im Vorjahr) angestiegen. Dreizehn Kollegen haben wir durch den Tod verloren. Wir werden sie stets in guter Erinnerung behalten.

Die Jahresrechnung hat mit einer Vermögensvermehrung von Fr. 1118.50 abgeschlossen (Vorjahr Verminderung um Fr. 1583.10) und das Vereinsvermögen am 1. Oktober 1968 beträgt somit Fr. 11 550.57.

PD Dr. W. Richarz

*

Jahresbericht des Vereins ehemaliger Naturwissenschaftler, VEN

Der VEN führte im Herbst 1968 eine sehr gut besuchte Generalversammlung im Welschland durch. Die Mitglieder und ihre Angehörigen trafen sich in Vevey. Sie besichtigten die reichhaltige Gemäldesammlung des Ehrenmitgliedes Prof. Dr. A. Stoll in seinem herrlich gelegenen Privatsitz am See. Bereichert wurde der Rundgang durch die köstlichen Reminiszenzen des Sammlers. Wir danken an dieser Stelle der Familie Stoll für ihre Gastfreundschaft recht herzlich. Dem von der Firma Nestlé großzügig finanzierten Mittagessen folgte die kurze Generalversammlung. Neu in den Vorstand wurde Ulrich Frey als Aktuar gewählt. Die GV nahm mit Genugtuung davon Kenntnis, dass 1969 wieder einmal eine Veranstaltung mit den Jungen durchgeführt werden soll. Ein Car führte die fröhliche VEN-Familie nach Collombey zur Besichtigung der Raffinerie du Sud-Ouest. Erfüllt von vielen Eindrücken und erfreut, alte Bekanntschaften erneuert und neue geknüpft zu haben, trennten sich am Abend die Vereinsmitglieder.

Dr. J. Meyer-Gantenbein

dass nur rund ein Sechstel der ETH-Absolventen mit dem Doktor abschliessen können. Die Doktoranden müssen während Jahren auf einen ihrer Ausbildung entsprechenden Verdienst verzichten, und auch die Eltern müssen oft grosse finanzielle Opfer bringen. Um so erfreulicher ist die ständige starke Zunahme der Zahl der Doktorabschlüsse, die sich auf die einzelnen Abteilungen wie folgt verteilen: Chemie 33, Mathematik und Physik 25, Naturwissen-